

**Name (Person)**

Radig, Werner

**GND-Nummer**

<https://d-nb.info/gnd/101952120>

**Lebensdaten (kurz)**

1903-1985

**(akademischer) Titel oder Grad**

Prof.

Dr. phil.

**Beruf**

Prähistoriker

Bauforscher

Volkskundler

**Geschlecht**

männlich

**Eintragsstatus**

publiziert

**Staatsangehörigkeit**

**Staatsangehörigkeit**

Deutsch

**Geburtsdaten**

**Geburtsdatum**

1903-08-29

**Geburtsort**

[Wurzen](#)

**Mutter**

[Radig \(geb. Zimmermann\), Marie](#)

**Vater**

[Radig, Hugo Max](#)

## Sterbedaten

### Sterbedatum

1985-08-12

### Sterbeort

[Berlin](#)

## Hochzeit

### Ehepartner

[Radig \(geb. Kötzschke\), Ilse](#)

### Datum

1928-10-03

### Kommentar (Hochzeit)

Ilse war eine Nichte von Kötzschke, Rudolf

## Schriftprobe

Abbildung

Manus Besuches im Jan. 1916  
Die sich kaum entsinnen können.  
hatte ich nur, 4 Tage bestehende Be-  
wässerchen. Ganz ergebend  
hochachtungsvoll  
in Ehrerbietung

Alexander H. Zwingler.

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1716894>

#### Zu Person und Wirken

Verfasser

[Grunwald, Susanne](#)

Datum

2019-07-23

Biographische Information

Weder "die mittelbare oder unmittelbare Einbindung der Prähistorischen Archäologie in die 'Ostforschung' noch die Integration nationalsozialistischer Vor- und Frühgeschichtlicher in die ehemalige DDR" sind bislang untersucht worden. "Beide Problemkreise überschneiden sich in der Biographie Werner Radigs, der sich 1933 dem Führer des Reichsbundes für deutsche Vorgeschichte Hans Reinerth anschloss, als Leiter der Sektion Vorgeschichte am Institut für Deutsche Ostarbeit (IDO) in Krakau ein prominenter Vertreter archäologischer Ostforschung war und nach 1945 im Akademiebetrieb des antifaschistischen Staates eine zweite Laufbahn aufbauen konnte." (Strobel 2005, 282-283)

## **Verfasser**

[Strobel, Michael \(1968-\)](#)

## **Datum**

2022-07-12

## **Biographische Information**

Werner Radig wurde am 29.8.1903 als Sohn des Fotografen Hugo Max Radig und dessen Ehefrau Marie, geb. Zimmermann in Wurzen geboren. Er besuchte die Knabenbürgerschule (1910-1914) und das humanistische Staatsgymnasium in Wurzen, wo er Ostern 1923 das Abitur ablegte. Das Studium führte den Abiturienten nach Tübingen, München und Lausanne, ehe er im Herbst 1924 nach Sachsen an die Alma Mater Lipsiensis zurückkehrte und gleichzeitig Lehrveranstaltungen in Halle besuchte. Vier Jahre später wurde Radig im Januar 1928 im Hauptfach Geschichte mit Frühgeschichte sowie in den Nebenfächern Völkerkunde und Germanistik mit der Arbeit „Der Wohnbau im jungsteinzeitlichen Deutschland“ zum Dr. phil. promoviert. Auch wenn die Prähistorie an der Universität Leipzig noch keine selbstständige Disziplin war und die Dissertation von dem Landeshistoriker Rudolf Kötzschke (1867-1949) sowie dem Völkerkundler Friedrich Krause (1881-1963) begutachtet wurde, hatte sich Radig mit dieser Studie, die auch von ersten Grabungserfahrungen in jungsteinzeitlichen Feuchtbodensiedlungen am Federsee inspiriert sein dürfte, als „Fachprähistoriker“ qualifiziert. Nachdem sich der Student an den Ausgrabungen Georg Bierbaums (1889-1953) am slawischen Burgwall von Köllmichen beteiligt hatte, übertrug ihm der Archivleiter 1927 Sondierungen an einer Befestigung bei Oelschütz an der Mulde und dem promovierten Berufsanfänger 1928 sogar die Erfassung vor- und frühgeschichtlicher sowie mittelalterlicher Wallanlagen im Westteil des Freistaates, die im Auftrag der von Wilhelm Unverzagt (1892-1971), dem Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte in Berlin initiierten „Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der nord- und ostdeutschen Wall- und Wehranlagen“ auch in Sachsen erfolgte und von der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft gefördert wurde. Innerhalb von zwei Jahren hat Radig annähernd 250 Befestigungen inventarisiert. 1928 heiratete Radig eine Nichte seines Doktorvaters, die Pharmazeutin Ilse Kötzschke, die als Apothekenangestellte so lange entscheidend zum Einkommen von Ehepaar und junger Familie beigetragen haben dürfte, bis 1935 die Berufung auf eine Dozentur für Vorgeschichte an der Hochschule für Lehrerbildung in Dortmund den prekären Arbeitsverhältnissen aus befristeten Werkverträgen, u. a. die Inventarisierung der Lausitzer Kultur in Sachsen, sowie diversen Publikations-, Vortrags- bzw. Ausstellungsprojekten ein Ende setzte. Nicht zuletzt dürften mangelnde Berufsperspektiven und das zwischenzeitlich zerrüttete Verhältnis zu seinem Dresdner Mentor Radig bewogen haben, sich 1932 dem Tübinger NS-Prähistoriker Hans Reinerth (1900-1990) anzunähern und aus der persönlichen politischen Radikalisierung Karrierekapital zu schlagen. Freilich beförderten zunächst weder das Engagement für die 1932 gegründeten „Freien Vereinigung für Vorgeschichte“ oder für Reinerths Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte noch parteipolitischer Aktivismus das berufliche Fortkommen. Aus dem Ehrenamt des Landesleiters

Sachsen im Reichsbund bezog der junge Archäologe kein zusätzliches Einkommen.

Erst 1936 wurde Radig zum Professor mit besonderem Lehrauftrag für Vorgeschichte und Geschichte an die Hochschule für Lehrerbildung in Elbing/Westpreußen berufen und damit für seine Loyalität zum Reichsbundführer mit einer Festanstellung am pädagogisch-propagandistischen Rand des Faches abgefunden. Nach einem kurzen Militäreinsatz beim „Polenfeldzug“ bedeutete die Ernennung Radigs zum Leiter der Sektion Vorgeschichte am Institut für Deutsche Ostarbeit (IDO) in Krakau, das im April 1940 auf Initiative des Generalgouverneurs Hans Frank (1900-1946) gegründet worden war, nicht nur einen weiteren Karrieresprung und die Rückkehr in die Fachwissenschaft, sondern vorübergehend auch die Garantie für eine UK-Stellung. Archäologische Denkmalpflege, Sammlungsbetreuung und Forschung standen gleichwohl völlig im Dienste der nationalsozialistischen Germanisierungspolitik in den besetzten polnischen Gebieten bzw. im Reichskommissariat Ukraine. Der „Osteinsatz“ diente dem Volkstumskampf und der „Sicherstellung“ von Kulturgut in Konkurrenz zu anderen NS-Dienststellen. 1943 verloren die Sektion ihre Kriegswichtigkeit und ihr Leiter seine UK-Stellung. Der Unteroffizier wurde im März 1943 eingezogen und im rückwärtigen Gebiet verschiedener Kriegsschauplätze, u.a. in den Niederlanden, Frankreich und Weißrußland eingesetzt, bis er im Mai 1945 in britische Kriegsgefangenschaft geriet.

Nach kurzer Internierung ließ sich Radig mit der aus Elbing geflohenen Familie im thüringischen Zeulenroda nieder, wo ihm alte Kontakte einen beruflichen Neuanfang im Kulturbund sowie in der Erwachsenenbildung, Museumsarbeit und Denkmalerfassung ermöglichten. Weder sein ehemaliger Vorgesetzter Bierbaum noch dessen Nachfolger Werner Coblenz (1917-1995) hätten eine Rückkehr Radigs in die sächsische Landesarchäologie widerstandslos hingenommen. Schon 1946 trat das ehemalige NSDAP-Mitglied (1.5.1937, 5 867660) in die LDPD ein und gewann Anschluss an die neuen politischen Verhältnisse. Fünf Jahre später war der „bürgerliche“ Wissenschaftler so weit in der DDR „angekommen“, dass der Übernahme in ein unbefristetes, gut dotiertes Beschäftigungsverhältnis zunächst bei der Deutschen Bauakademie, dann 1955 als Bibliothekar bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin nichts mehr im Wege stand, wo sich sein Forschungsschwerpunkt endgültig von der Vorgeschichte auf die Bauernhaus- und Bauforschung sowie Volkskunde verlagerte. Dieses Engagement für die Haus- und Siedlungsforschung wurde 1960 mit der Versetzung an das Institut für Volkskunde und der Johannes-R.-Becher-Medaille in Gold belohnt. So wenig Radigs NS-Vergangenheit und Leitungsfunktion im IDO in Fachkreisen und den Leitungsgremien der Akademien ein Geheimnis war, so wenig musste Radig befürchten, von den Sicherheitsorganen der DDR für seinen „Osteinsatz“ im Generalgouvernement zur Rechenschaft gezogen zu werden. Erst als sich das LDPD –Mitglied 1963 um einen Sitz in der Berliner Stadtverordnetenversammlung bewarb, griff das Ministerium für Staatssicherheit ein: Die Kandidatur wurde unterbunden, weil sie die Kampagnen Ostberlins gegen westdeutsche Prähistoriker, die tief in den NS verstrickt waren (Herbert Jankuhn [1905-1990], Bolko von Richthofen [1899-1983]) diskreditiert hätte. Radig starb 1985 in Berlin.

## Ausbildung

### Art der Ausbildung

Gymnasium

von

1914

bis

1923

**Ort**

[Wurzen](#)

**Hochschule/Schule/Institution**

[Staatsgymnasium \(Wurzen\)](#)

**Art der Ausbildung**

Universitätsstudium

**von**

1923

**bis**

1924

**Ort**

[München](#)

[Tübingen](#)

[Lausanne](#)

**Hochschule/Schule/Institution**

[Ludwig-Maximilians-Universität München \(1826-\)](#)

[Eberhard Karls Universität Tübingen](#)

[Université de Lausanne](#)

**Studienfächer**

Ethnologie

Geschichtswissenschaften

Prähistorische Archäologie

**Art der Ausbildung**

Universitätsstudium

**von**

1924

**bis**

1928-01-27

**Ort**

[Leipzig](#)

[Halle \(Saale\)](#)

**Hochschule/Schule/Institution**

[Universität Leipzig \(1409-1952, 1991-\)](#)

[Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg \(1933-\)](#)

## Studienfächer

Ethnologie  
Germanistik  
Geschichtswissenschaften  
Prähistorische Archäologie

## Abschluss (Ausbildung)

### Art des Abschlusses

Promotion

### Jahr des Abschlusses

1928

### Abschluss-Ort

[Leipzig](#)

### Hochschule (Abschluss)

[Universität Leipzig \(1409-1952, 1991-\)](#)

### Titel der Arbeit (in Abgabeform)

Der Wohnbau im jungsteinzeitlichen Deutschland

### Betreuer/in

[Kötzschke, Rudolf \(1867-1949\)](#)

## Militärdienst

### Art des Militärdienstes

Militärischer Kriegseinsatz

### Ort

[Warszawa \(dt. Warschau\)](#)

[Elbl?g \(dt. Elbing\)](#)

### von

1939-09-02

### Beschreibung

Oberleutnant einer Kradmeldeeinheit innerhalb der 228. Reserveinfanteriedivision

### Art des Militärdienstes

Militärischer Kriegseinsatz

### Militärischer Rang

Unteroffizier

**Ort**

[Niederlande](#)

**von**

1943-03

**Beschreibung**

202. Transportsicherungsbataillon

**Art des Militärdienstes**

Militärischer Kriegseinsatz

**Militärischer Rang**

Unteroffizier

**Ort**

[Minsk](#)

**von**

1944

**Art des Militärdienstes**

Militärischer Kriegseinsatz

**Militärischer Rang**

Unteroffizier

**Ort**

[Nancy](#)

**von**

1944

**Art des Militärdienstes**

Militärischer Kriegseinsatz

**Militärischer Rang**

Unteroffizier

**Ort**

[Kroatien](#)

**von**

1944-10

**Art des Militärdienstes**



Kriegsgefangenschaft

**von**

1945-05-13

**bis**

1945-06-16

**Beschreibung**

britische Gefangenschaft

## Arbeitsverhältnis

**Beschäftigungsangabe**

Lektorenstelle beim "Literarischen Zentralblatt".

**von**

1927

**bis**

1935

**Ort der Anstellung**

[Leipzig](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Literarisches Zentralblatt für Deutschland](#)

**Art der Beschäftigung**

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

**Beschäftigungsangabe**

Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung vor- und frühgeschichtlicher Wall- und Wehranlagen, Teilprojekt Sachsen

**von**

1928-06-01

**bis**

1930-03

**Ort der Anstellung**

[Dresden](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Sachsen. Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte \(1991-2008\)](#)

**Art der Beschäftigung**

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

**Beschäftigungsangabe**

Mitgestaltung des Saals "Vorgeschichte" zur Geschichte der Hygiene in prähistorischer Zeit, sowie im Alten Ägypten, dem Vorderen Orient und Kreta.

**von**

1930

**bis**

1930

**Ort der Anstellung**

[Dresden](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Deutsches Hygiene-Museum](#)

**Art der Beschäftigung**

Dozent/in

**Beschäftigungsangabe**

Seminar für Landesgeschichte und Siedlungskunde

**bis**

1935

**Ort der Anstellung**

[Leipzig](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Universität Leipzig \(1409-1952, 1991-\)](#)

**Art der Beschäftigung**

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

**Beschäftigungsangabe**

Werkvertrag zu Lausitzer Kultur in Sachsen und Thüringen

**von**

1930-12

**bis**

1932-04-30

**Arbeitgeber (Institution)**

Berufsvereinigung Deutscher Prähistoriker

**Art der Beschäftigung**

Ehrenamtliche/r

**Beschäftigungsangabe**

Landesleiter Sachsen

**von**

1933-07-03

**bis**

1945

**Arbeitgeber (Institution)**

Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte (1933-1945)

**Art der Beschäftigung**

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

**Beschäftigungsangabe**

Werkvertrag zur Lausitzer Kultur in Pommern, sog. Grenzmark und ehemals Posen

**von**

1932-11

**bis**

1934

**Arbeitgeber (Institution)**

Arbeitsgemeinschaft für die Erforschung der Vor- und Frühgeschichte des Deutschen Ostens

**Art der Beschäftigung**

Dozent/in

**Beschäftigungsangabe**

Professur mit Lehrauftrag für Vorgeschichte und (kommissarisch) für Völkerkunde

**von**

1935-04-01

**bis**

1936-02

**Ort der Anstellung**

Dortmund

**Arbeitgeber (Institution)**

[Hochschule für Lehrerbildung \(Dortmund\)](#)

**Art der Beschäftigung**

Professor/in

**Beschäftigungsangabe**

Professor mit besonderem Lehrauftrag für deutsche Vorgeschichte und Geschichte

**von**

1936-02-26

**Ort der Anstellung**

[Elbląg \(dt. Elbing\)](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Hochschule für Lehrerbildung \(Elbing\)](#)

**Art der Beschäftigung**

Ehrenamtliche/r

**Beschäftigungsangabe**

Landesleiter für Westpreußen und den Freistaat Danzig

**von**

1936-10-15

**bis**

1945

**Arbeitgeber (Institution)**

[Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte \(1933-1945\)](#)

**Art der Beschäftigung**

Abteilungsleiter/in

**Beschäftigungsangabe**

Leiter der Sektion Vorgeschichte

**von**

1941-01-08

**Ort der Anstellung**

[Kraków \(dt. Krakau\)](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Institut für Deutsche Ostarbeit \(IDO\)](#)

**Beschäftigungsangabe**

Gesamtleiter

**von**

1941

**bis**

1943-03

**Ort der Anstellung**

[Kraków \(dt. Krakau\)](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Institut für Deutsche Ostarbeit \(IDO\)](#)

**Beschäftigungsangabe**

Hilfe bei Wiederaufbau

**von**

1947

**bis**

1950

**Ort der Anstellung**

[Hohenleuben](#)

[Gera](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Kreismuseum \(Hohenleuben\)](#)

[Städtisches Museum \(Gera\)](#)

**Art der Beschäftigung**

Dozent/in

**von**

1947

**bis**

1950

**Ort der Anstellung**

[Gera](#)

[Greiz](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Volkshochschule \(Gera\)](#)

Kreisvolkshochschule Greiz

**Art der Beschäftigung**

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

**Beschäftigungsangabe**

Institut für Theorie und Geschichte der Baukunst

**von**

1951-12-01

**bis**

1955-07-15

**Ort der Anstellung**

Berlin (Ost)

**Arbeitgeber (Institution)**

Deutsche Bauakademie zu Berlin (DDR, 1951-1973)

**Art der Beschäftigung**

Wissenschaftliche/r Bibliothekar/in

**Beschäftigungsangabe**

Bibliothekar

**von**

1955-07

**bis**

1963

**Ort der Anstellung**

Berlin (Ost)

**Arbeitgeber (Institution)**

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin (1946-1972)

**Art der Beschäftigung**

Freie/r Mitarbeiter/in

**Beschäftigungsangabe**

Institut für deutsche Volkskunde

**von**

1963

**bis**

1968-08-31

**Ort der Anstellung**

[Berlin \(Ost\)](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin \(1946-1972\)](#)

**Art der Beschäftigung**

Dozent/in

**Beschäftigungsangabe**

Lehrbeauftragter für "Ethnographie der Sektion Geschichte"

**von**

1971

**Arbeitgeber (Institution)**

[Humboldt-Universität zu Berlin \(1949-\)](#)

**Forschungstätigkeit**

**Art der Forschungstätigkeit**

Analysieren

Ausstellen

Diskutieren

Dokumentieren

Klassifizieren

**Ort der Forschung**

[Sachsen](#)

**Forschungseinrichtung (Institution)**

[Sachsen. Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte \(1991-2008\)](#)

**Forschungsgegenstand**

Befestigungen

Hausbau

Siedlungen

**Forschungszeitstellung**

Bronzezeit

Frühmittelalter

**Art der Forschungstätigkeit**

Ausgraben

Fotografieren

**Forschungstätigkeitsangabe**

Teilnahme an Ausgrabungen im Federseemoor

**von**

1923

**Ort der Forschung**

[Federsee-Moor](#)

**Forschungseinrichtung (Institution)**

[Urgeschichtliches Forschungsinstitut \(Tübingen\)](#)

**Art der Forschungstätigkeit**

Ausgraben

**Forschungstätigkeitsangabe**

Teilnahme als Student an Grabungen am Burgwall von Köllmichen.

**von**

1926

**bis**

1926

**Ort der Forschung**

[Köllmichen](#)

**Forschungsmethode**

Archäologische Ausgrabungen

**Forschungsgegenstand**

Burgwälle

**In Zusammenarbeit mit**

[Bierbaum, Georg \(1889-1953\)](#)

**Art der Forschungstätigkeit**

Ausgraben

**Forschungstätigkeitsangabe**

Dreitägige Ausgrabung einiger Urnengräber der Lausitzer Kultur in der Gemeinde Schiedel bei Kamenz.

**von**

1930-12



**bis**  
1930-12

**Ort der Forschung**  
[Kamenz](#)

**Forschungseinrichtung (Institution)**  
[Berufsvereinigung Deutscher Prähistoriker](#)

**Forschungsgegenstand**  
Lausitzer Kultur

**Forschungstätigkeitsangabe**  
Sondierungen an einer Befestigung bei Oelschütz an der Mule

**von**  
1927-09

**bis**  
1927-09

**Ort der Forschung**  
[Oelschütz](#)

**Forschungseinrichtung (Institution)**  
[Archäologisches Archiv Sachsen \(AAS\)](#)

**In Zusammenarbeit mit**  
[Bierbaum, Georg \(1889-1953\)](#)

## Mitgliedschaft

**Art der Mitgliedschaft**  
einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**  
[Wandervogel, Deutscher Jugendbund](#)

**bis (Ende Mitgliedschaft)**  
1923

**Art der Mitgliedschaft**  
einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**  
[Gesellschaft für Deutsche Vorgeschichte \(1913-1933\)](#)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1927

**bis (Ende Mitgliedschaft)**

1933

**Art der Mitgliedschaft**

- keiner der angebotenen Werte -

**Institution (Mitgliedschaft)**

[Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte \(1933-1945\)](#)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1933

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

[Kampfbund für Deutsche Kultur \(KfdK, 1928-1934\)](#)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1933-04

**Art der Mitgliedschaft**

Vorstandsmitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

[Kampfbund für Deutsche Kultur \(KfdK, 1928-1934\)](#)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1933-06

**Institution (Mitgliedschaft)**

[Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Sturmabteilung \(SA\)](#)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1933-08

**bis (Ende Mitgliedschaft)**

1945

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

Nationalsozialistischer Lehrerbund (NSLB)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1933

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

Nationalsozialistischer Deutscher Dozentenbund (NSDDB)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1933

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1937-05-01

**bis (Ende Mitgliedschaft)**

1945

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

Liberal-Demokratische Partei Deutschlands (LDPD, 1952-1990)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1946

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

Nord- und Ostdeutsche Forschungsgemeinschaft (NOFG)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1936

**bis (Ende Mitgliedschaft)**

1945

## Gremienarbeit

### Art der Gremienarbeit (auch: Amt)

Gründungsmitglied

### Gremienarbeitsangabe

Einrichtung der vorgeschichtlich-siedlungsgeschichtlichen Abteilung des Wurzener Heimatmuseums.

### von

1927

### bis

1927

### Gremium (Institution)

[Kulturhistorisches Museum Wurzen](#)

## Ehrung, Auszeichnung

### (Art der) Auszeichnung

Johannes-R.-Becher Medaille Gold

### Jahr (Auszeichnung)

1963

### von Institution (Auszeichnung)

[Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin \(1946-1972\)](#)

### (Art der) Auszeichnung

Vaterländischer Verdienstorden (Bronze)

### von Institution (Auszeichnung)

[Deutschland \(DDR\)](#)

## Gründung

### Art der Gründung

Freie Vereinigung für Fundpflege in Sachsen

### Gründungsjahr

1932

### Art der Gründung

Arbeitskreis für Haus- und Siedlungsforschung

### Ort der Gründung

[Berlin \(Ost\)](#)

## Kongressteilnahme

### Name

[Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Tagung \(46 : 1923 : Tübingen\)](#)

### Art der Tätigkeit

Teilnahme

### Name

[Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Tagung \(49 : 1926 : Köln\)](#)

### Art der Tätigkeit

Teilnahme mit Beitrag/Beiträgen

### Name

[Gesellschaft für Deutsche Vorgeschichte. Tagung \(10 : 1926 : Magdeburg\)](#)

### Art der Tätigkeit

Teilnahme mit Beitrag/Beiträgen

### Name

[Gesellschaft für Deutsche Vorgeschichte. Tagung \(11 : 1930 : Königsberg\)](#)

### Art der Tätigkeit

Teilnahme mit Beitrag/Beiträgen

## Verhältnis zu

### hat/war

hat zusammengearbeitet mit

### Name

[Bierbaum, Georg \(1889-1953\)](#)

### von

1928

### Topographische Beziehung

[Sachsen](#)

### hat/war

hat gehört bei

### Name

[Reinerth, Hans \(1900-1990\)](#)

**hat/war**

hat zusammengearbeitet mit

**Name**

[Unverzagt, Wilhelm \(1892-1971\)](#)

**von**

1927

**hat/war**

hat gehört bei

**Name**

[Hahne, Hans \(1875-1935\)](#)

**von**

1925

**Topographische Beziehung**

[Halle \(Saale\)](#)

**hat/war**

hat zusammengearbeitet mit

**Name**

[Mirtschin, Alfred \(1892-1962\)](#)

**Topographische Beziehung**

[Sachsen](#)

**hat/war**

hat zusammengearbeitet mit

**Name**

[Hülle, Werner \(1903-1974\)](#)

**hat/war**

hat zusammengearbeitet mit

**Name**

[Frenzel, Walter Julius \(1892-1941\)](#)

**Topographische Beziehung**

[Sachsen](#)

**hat/war**

hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

**Name**

[Reinecke, Paul \(1872-1958\)](#)

**von**

1931

**bis**

1931

**hat/war**

war befreundet mit

**Name**

[Reinerth, Hans \(1900-1990\)](#)

**von**

1923

**hat/war**

hat gehört bei

**Name**

[Kraft, Georg \(1894-1944\)](#)

**von**

1923

**Topographische Beziehung**

[Tübingen](#)

**Name**

[Schmidt, Robert Rudolf \(1882-1950\)](#)

**von**

1923

**Topographische Beziehung**

[Tübingen](#)

**hat/war**

hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

**Name**

[Bersu, Gerhard \(1889-1964\)](#)

## Archivalien- und Nachlassverwahrung

### **Institution (Archivalienaufbewahrung)**

[Sachsen. Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte \(1991-2008\)](#)

### **Abteilung (Archivalienaufbewahrung)**

Ortsakten

### **Institution (Archivalienaufbewahrung)**

[Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften \(1990-\)](#)

### **Archiv-Nummer**

PKA Radig ABBAW

### **Institution (Archivalienaufbewahrung)**

[Bundesarchiv \(Koblenz\). Dienststelle Berlin-Lichterfelde](#)

### **Archiv-Nummer**

BA Lichterfelde R52IV/138

### **Institution (Archivalienaufbewahrung)**

[Leibniz-Zentrum für Archäologie \(2023-\)](#)

### **Abteilung (Archivalienaufbewahrung)**

Archiv

### **Archiv-Nummer**

PR 008

### **Archivalien (Freitext)**

Im Nachlass P. Reinecke 1 Brief, 1931

### **Institution (Archivalienaufbewahrung)**

[Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission](#)

### **Abteilung (Archivalienaufbewahrung)**

Archiv

### **Archiv-Nummer**

DE-DAI-RGK-A AR-80

### **Archivalien (Freitext)**

Laufende kleine Korrespondenz Prof. Dr. Drexel L-Z, 1928; Korrespondenz mit Bersu, Gerhard, 2 Briefe

### **Archivalien (Online-Ressource)**



**Link**

<https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-80>

**Kommentar**

iDAI.archives

**Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)****Literaturverweis**

[Radig, W. \(1929\). Der Burgberg Meissen und der Slawengau Daleminzien. Filser.](#)

**Literaturverweis**

[Radig, W. 1903- 1985. \(1934\). Germanischer Lebensraum. Franckh'sche Verlagshandlung.](#)

**Literaturverweis**

[Grundriss der Vorgeschichte Sachsens. \(1935\). Curt Kabitzsch.](#)

**Literaturverweis**

[Radig, W. 1903- 1985. \(1958\). Frühformen der Hausentwicklung in Deutschland. Henschelverlag :.](#)

**Literaturverweis**

[Radig, W. \(1966\). ?Das? Bauernhaus in Brandenburg und im Mittelbegebiet. Akad.-Verl.](#)

**Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)****Literaturverweis**

[Schweizer-Strobel, P. \(2004\). Werner Radig: a prehistorian's career 1928-1945. In Archaeologia Polona, 42 \(2004\).](#)

**Literaturverweis**

[Leube, A. 1936-. \(2004\). Der Prähistoriker Werner Radig \(1903-1985\). Ein Beitrag zur deutschen Prähistorie im Wandel der Zeiten. In Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift, 45,1 \(2004\).](#)

**Seitenzahl(en)**

83-129

**Literaturverweis**

[Strobel, M. 1968-. \(2005\). Werner Radig \(1903-1985\). Ein Prähistoriker in drei politischen Systemen. In Arbeits- und Forschungsberichte zur Sächsischen Bodendenkmalpflege, 47 \(2005\(2007\). Theiss.](#)

**Seitenzahl(en)**

281-320

**Literaturverweis**

[Schweizer-Strobel, P. \(2006\). Werner Radig \(1903-1985\) - ein Prähistoriker mit zweierlei Diktaturerfahrung. In Grundlegungen. Beiträge zur europäischen und afrikanischen Archäologie.](#)

Festschrift für Manfred K. H. Eggert. Attempto Verlag.

**Seitenzahl(en)**

65-80

**Literaturverweis**

Strobel, M. (2012). Vom Ostforscher im Generalgouvernement zum Träger der Johannes-R.-Becher-Medaille in Gold. Umbruch 1945.

**Weitere Informationen**

**Link**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Werner\\_Radig](https://de.wikipedia.org/wiki/Werner_Radig)

**Kommentar**

Wikipedia

**Link**

<http://kalliope-verbund.info/gnd/101952120>

**Kommentar**

Übersicht der Archivbestände von und über Werner Radig in Kalliope

**Link**

<http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/person/gnd/101952120>

**Kommentar**

Werke von und über Werner Radig in Deutsche Digitale Bibliothek